

Evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen - Ost



Gemeinde-Konzeption

Stand Oktober 2013

KONZEPTION

der Evangelischen Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost

Inhaltsverzeichnis

1. Was uns leitet	2
2. Wer wir sind, und was wir tun.....	3
2.1 Rahmenbedingungen	3
2.1.1 Kommunale Rahmenbedingungen.....	3
2.1.2 Kirchliche Rahmenbedingungen	5
2.2 Bestandsaufnahme.....	7
2.3 Unsere Bezirke	8
2.3.1 Hillerheide	8
2.3.2 Johannes.....	10
2.3.3 Suderwich.....	11
3. Wohin wir gehen – Leitsätze und Umsetzungsschritte	12
3.1 Leitsatz 1: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine Gemeinde, die interessante Gottesdienste als Mitte des Gemeindelebens gestaltet.....	12
3.2 Leitsatz 2: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine einladende Gemeinde mit besonderer Atmosphäre.....	13
3.3 Leitsatz 3: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine Gemeinde, die Angebote für Menschen aller Altersstufen macht	15
3.4 Leitsatz 4: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine Gemeinde, die Kinder-, Konfirmaden- und Jugendarbeit als Fundament für die Zukunft der Gemeinde sieht.....	17
3.5 Leitsatz 5: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine Gemeinde, die Versammlungsorte nah bei den Menschen bietet.....	19

1. Was uns leitet

***„Im Namen Gottes sind wir
eine Gemeinschaft vor Ort,
unterwegs mit und zu den Menschen.“***

In diesem Leitbild verdichten sich Selbstverständnis und Ausrichtung, an denen die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost in den zukünftigen Jahren alles Handeln ihrer Gemeindegemeinschaft orientieren und überprüfen will.

Lebensbegleitende und menschliche Nähe kann für uns immer nur im Vertrauen auf Geleit und Gegenwart des Gottes Jesu Christi gelingen, darum soll alle Arbeit für Menschen in Recklinghausen-Ost unter seinen Namen gestellt sein.

Christus spricht: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14,6)

Gemeinde als mitmenschliche Gemeinschaft „**vor Ort**“ und „**unterwegs**“, dies ist das Spannungsfeld zwischen

- einer orts- und stadtteilbezogenen Gemeinschaft mit der Bewahrung tragfähiger volkskirchlicher Glaubensstradition
- und unserer Lebenswelt mit schnellem Wandel und neuen Fragestellungen, die uns als Kirche ständig herausfordern zu zeitgemäßen Antworten.

Diese wollen wir unterwegs mit den Menschen finden und entwickeln und daraus auch strukturelle Weichenstellungen ableiten, um in den Veränderungen das Entsprechende für und mit Menschen tun zu können.

In dem Konzeptionsbildungsprozess, den das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost seit 2011 verfolgt, wurde diese oberste Zielsetzung im Konsensprinzip erarbeitet und in **fünf Leitsätzen** entfaltet. Sie bilden die Schwerpunkte und Kriterien für unsere Gemeindegemeinschaft, die für alle Mitarbeitenden leitend sind:

Der Gottesdienst in vielfältiger Ausgestaltung (3.1) wird ergänzt durch den einladenden Charakter aller unserer Aktivitäten (3.2).

So sollen für Angehörige aller Generationen Angebote gemacht werden (3.3) mit besonderem Augenmerk auf die Mitglieder der Zukunft, die Kinder und Jugendlichen (3.4).

Mit unseren gemeindlichen Versammlungsorten in allen Bezirken wollen wir auch in Zukunft nahe bei den Menschen in Recklinghausen-Ost sein (3.5).

2. Wer wir sind, und was wir tun

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Kommunale Rahmenbedingungen

Bevölkerungsentwicklung in Recklinghausen

In der Zeit von 2007 – 2011 gab es in Recklinghausen einen Bevölkerungsrückgang von 4 % (mehr Sterbefälle als Geburten und mehr Fortzug als Zuzug). Bis zum Jahr 2030 rechnet man mit einem Rückgang um 8,1 % (NRW 5,3 %). Ferner prognostiziert man bis 2030:

Die Anzahl der

- 0 - 6 jährigen wird um ca. 9,5 % sinken
- 6 - 9 jährigen wird um ca. 13,7 % sinken
- 10 - 15 jährigen wird um ca. 20,7 % sinken
- 16 - 18 jährigen wird um ca. 26,6 % sinken.

Liegt heute das Durchschnittsalter bei 44,5 Jahren, so rechnet man 2020 mit 48,1 Jahren. Die Gruppe der über 65-jährigen wird von heute 34,4 % auf 53,5 % wachsen.

Bevölkerung in den einzelnen Gemeindebezirken (Stand 2012)

Insgesamt wohnen rund 39.000 Personen in den Gemeindebezirken, von denen 10.515 evangelisch sind (in Recklinghausen sind ca. 30 % ohne Religion bzw. gehören einer anderen Religion an).

Einwohner/innen	Hillerheide	16.100
	Johannes	11.900
	Suderwich	11.560
männl./weibl.	Hillerheide	gegenüber den Männern gibt es ca. 8 % mehr Frauen
	Johannes	ca. 6,5 % mehr Frauen
	Suderwich	ca. 7,5 % mehr Frauen
Evangelisch	Hillerheide	ca. 4562 (davon 400 Evangelische aus dem Seelsorgebezirk in Suderwich)
	Johannes	ca. 3440
	Suderwich	ca. 2513 (zuzüglich werden 400 Evangelische in Suderwich vom Bezirk Hillerheide seelsorgerlich betreut.)
Migrationshintergrund	Hillerheide	2909 (7,65 %)
	Johannes	2766 (12,98 %)
	Suderwich	1645 (7,9 %)

Private PKWs	Hillerheide	7725
	Johannes	5106
	Suderwich	5638

Bedarfsgemeinschaften mit Hartz IV Bezug	Hillerheide	1071
	Johannes	860
	Suderwich	667

Personen mit Hartz IV Bezug	Hillerheide	2050 (12,8 %)
	Johannes	1810 (15,83 %)
	Suderwich	1276 (10,93 %)

¹ www.recklinghausen.de/vierteljahresbericht IV. 2012
www.wegweiser-kommune.de
www.ruhrseite.de

Im Stadtteil Hillen (Bezirk Hillerheide + Quellberg) trifft man auf eine recht hohe Bevölkerungsdichte, während Hillerheide, Johannes und Suderwich eine deutlich geringere Bevölkerungsdichte aufweisen.

Altersstruktur:

Pfarrbezirk 1 (Pfr'in Schütz), **Pfarrbezirk 2** (Pfr. Siebold), **Pfarrbezirk 3** (Pfr. Wagner), **Pfarrbezirk 4** (Pfr'in Umbach), **Pfarrbezirk 5** (Pfr. Alshuth-Rapp)

Alter	Bez. 1	Bez. 4	Bez. 2	Bez. 5	Bez. 3	insgesamt
0-6	56	40	79	95	87	357
7-12	83	57	113	74	132	459
13-20	190	83	175	177	211	836
21-29	325	91	261	272	225	1174
30-51	599	255	633	598	713	2798
52-63	450	175	473	361	425	1884
64-75	362	129	466	271	350	1578
76-80	167	50	137	113	150	617
80 +	255	61	170	142	184	812
	2487	934	2507	2103	2484	10515

Wohnen:

In Recklinghausen beträgt die Wohnfläche pro Bürgerin/Bürger 40,2 qm².

32 % der Wohnungen befinden sich in Ein/Zweifamilienhäusern.

In den Bezirken Suderwich und Hillerheide gab es in den letzten Jahren größere Neubaugebiete (Einfamilienhäuser).

Arbeitsmarkt:

In Recklinghausen sind 49 % der Bürgerinnen und Bürger erwerbstätig. Die Frauenerwerbstätigkeit liegt bei 43,2 %. In der Altersgruppe der 55-64 jährigen sind 32,9 % erwerbstätig.

Die Arbeitslosenquote liegt bei ca. 16,8 %. Bei den ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern beträgt sie 36,1 %. Von den unter 25-jährigen sind 16,7 % arbeitslos.

7,8 % sind langzeitarbeitslos (bei ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern 17,7 %)

20,9 % der Erwerbstätigen sind im produzierenden Gewerbe tätig (davon ca. 30 % im Baugewerbe)

1,6 % der Erwerbstätigen arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft

77,5 % der Erwerbstätigen sind im Dienstleistungsgewerbe tätig:

- Handel / Gastgewerbe 27,2 %
- Finanzierung / Vermietung 15,9 %
- Öffentliche / Private Dienstleistungen 35 %.

Armut in Recklinghausen

Die Kinderarmut liegt bei 25,4 %.

Die Jugendarmut beträgt 19,1 %.

Die Altersarmut beträgt 3,6 %.

Die SGB II Quote liegt bei 15,9 %.

2.1.2 Kirchliche Rahmenbedingungen

Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine von drei evangelischen Gemeinden auf dem Stadtgebiet Recklinghausen, die im Gemeindeverband zusammen arbeiten und gemeinsam Träger des Diakonischen Werkes Recklinghausen sind.

Zu den katholischen Gemeinden auf dem Gebiet der Kirchengemeinde gibt es regelmäßige Kontakte. Auch werden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Gottesdienste gefeiert, z.B. zur Einschulung an den Grundschulen, zur Schulentlassung oder an vielen zweiten Feiertagen.

Darüber hinaus gibt es in den Bezirken Johannes und Suderwich gelegene Moscheen. Während es in Suderwich nur unregelmäßige Zusammentreffen gibt, sind die Kontakte zur Moscheegemeinde im Bezirk Johannes vielfältiger, was sich u. a. in gegenseitigen Grüßen zu

den Hauptfesten und regelmäßigen Gesprächen zeigt. Im Bezirk Johannes liegt außerdem eine Kirche der Baptisten, die sich am Weltgebetstag beteiligen, zu denen es aber sonst wenig Kontakt gibt.

Räumliche Rahmenbedingungen der Gemeindegliederarbeit in Recklinghausen-Ost

Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist aus den drei Gemeinden Johannes, Suderwich und Hillerheide entstanden, die innerhalb der jetzigen Gemeinde Bezirke bilden.

Für die gemeindliche Arbeit stehen insgesamt vier Kirchen/Gemeindehäuser zur Verfügung:

Bezirk Johannes: Johanneskirche und das Oberlinhaus als Gemeindehaus.

Bezirk Suderwich: Kreuzkirche und Emmaus-Gemeindezentrum.

Bezirk Hillerheide: Lutherhaus mit Kirchraum und Gemeinderäumen und der evangelische Teil des Ökumenischen Gemeindezentrums Arche mit einem Kirchraum und Gemeinderäumen.

In jedem der drei Bezirke gibt es außerdem einen Kindergarten.

Gemeindeglieder – Statistische Daten

Als die Evangelischen Kirchengemeinde Recklinghausen - Ost 2007 aus den Gemeinden Johannes, Suderwich und Hillerheide hervorging, besaß sie 11370 Gemeindeglieder. Heute, im Jahr 2013, sind es nur noch 10672. Das bedeutet, dass die Zahl der Sterbefälle und Austritte die der Taufen und Aufnahmen um etwa 110 pro Jahr übersteigt.

Altersstruktur:

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen geht stark zurück – das wird Auswirkungen auch auf unsere Kindergärten und die Jugendarbeit haben (z. Zt. sind noch etwa 15,6 % der Gemeindeglieder bis zu 20 Jahre alt). Schon jetzt ist ein Rückgang der Zahlen im Bereich des Konfirmationsunterrichts im 3. Schuljahr zu verzeichnen.

Die Zahl der Älteren dagegen nimmt weiter zu (schon jetzt sind 32 % unserer Gemeindeglieder älter als 60 Jahre; mehr als 800 Menschen, also 7,8 %, sind über 80 Jahre alt). Die allgemeine Prognose zur Altersstruktur und Bevölkerungsentwicklung der Region wird sich auch auf die Kirchengemeinde auswirken.

Mitarbeitende

In unserer Kirchengemeinde arbeiten fest angestellte, geringfügig beschäftigte sowie auf Honorarbasis arbeitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- 5 Pfarrer/innen auf 4,25 Pfarrstellen (seit 2000 Reduzierung von 6 auf 4,25 Stellen)
z. Zt. zusätzlich eine Pfarrerin (50 % Dienstumfang) mit Schwerpunkt Projektarbeit
- 58 Mitarbeiter/innen in den Kindertageseinrichtungen auf 43,3 Stellen
- 3 Gemeindepädagog/innen auf 2,5 Stellen
- 3 Gemeindesekretärinnen auf 1,5 Stellen
- 4 Personen im Hausmeisterdienst, dazu Reinigungskräfte, FSJler
- 2 Laienprediger
- 6 Musiker/innen für den Orgeldienst, Chorleitung und Posaunenchorleitung.

Zu den ehrenamtlich Mitarbeitenden zählen:

- 18 Presbyterinnen und Presbyter
- 42 Mitglieder in den Bezirksausschüssen
- 34 Frauen und Männer in den Gruppenleitungen
- 180 Mitarbeitende in einzelnen Projekten und Gruppen.

2.2 Bestandsaufnahme

An den vier Predigtstätten der Gemeinde finden wöchentlich Gottesdienste statt, Kindergottesdienst ist an zwei Predigtstätten wöchentlich, an einer weiteren zweimal im Monat.

In den drei Gemeindebezirken werden jeweils einmal im Monat besondere Gottesdienste (Literaturgottesdienst, Filmgottesdienst, Gottesdienst zu einem besonderen Wort) gefeiert, die neben den traditionellen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern auch kirchenfernere Menschen ansprechen sollen.

Bibel- und Gesprächskreise finden sich an der Arche und am Lutherhaus.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin von drei Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 12 Gruppen, inklusiv drei U3 Gruppen. Die Kindergartenarbeit ist in die Gemeindegarbeit eingebunden durch Kindergartengottesdienste, Familiengottesdienste und Patenprojekte.

Eine breit gefächerte Palette von Angeboten existiert im Bereich Seniorenarbeit. Neben den Frauenhilfen in allen Bezirken bieten wir Seniorentreffs, Handarbeitsgruppen, Seniorengenerationstagsfeiern, Männerkreise, Hobbyclubs u.ä.

In allen Bezirken wird ein wöchentlicher Mittagstisch angeboten, der vor allem von älteren Menschen genutzt wird.

Die Bezirke Suderwich und Hillerheide-Arche zeichnen sich besonders durch diverse niederschwellige Angebote im Bereich Geselligkeit und Kultur aus (Caféangebote, Tanztee, Vorträge und Konzerte, Möglichkeiten zu Gesellschaftsspielen usw.).

Die Jugendmitarbeiter/innen und zusätzlichen Honorarkräfte der Kirchengemeinde ermöglichen die Existenz von Offenen bzw. Teiloffenen Türen in Suderwich und an der Arche. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Angebote für Kinder bis 12 Jahren.

Zudem findet an allen Häusern eine Vernetzung zwischen Konfirmanden- und Jugendarbeit statt.

In zwei Gemeindehäusern bieten wir Konfirmationsunterricht aufgeteilt auf das 3. und 8. Schuljahr an (KU3 und KU8), in den anderen beiden den klassischen Konfirmandenunterricht im 7. und 8. Schuljahr.

Kinderbibelwochen finden an allen Häusern statt, Gemeindefreizeiten für Jugendliche, Erwachsene und Senioren, sowie besondere zeitlich begrenzte Projekte im Bereich der Erwachsenenarbeit bilden besondere Höhepunkte.

Für die Kleinsten bieten wir im Oberlinhaus und in Suderwich Krabbelgruppen an.

Kirchenmusikalische Angebote wie ein Kirchenchor, ein Posaunenchor, ein Gospelchor und ein Vokalensemble runden das Angebot ab.

Die Betreuung und Förderung aller unserer Mitarbeitenden wird bei Fortbildungsmaßnahmen, Mitarbeiterfesten (sowohl zentral, als auch in den Bezirken) und Freizeiten für Mitarbeitende deutlich.

Im Jahr 2012 fanden in unserer Gemeinde 81 Taufen, 74 Konfirmationen, 17 Trauungen und 147 Beerdigungen statt.

2.3 Unsere Bezirke

2.3.1 Hillerheide

Der Bezirk Hillerheide besteht aus zwei Stadtvierteln, mit deren Entstehung und Besiedlung die Charakteristika der Ortsgemeinden geprägt und die beiden Gemeindezentren Lutherhaus und Arche gebaut wurden.

Der Stadtteil Hillerheide ist geographische Mitte der Stadt, trägt aber stark den Charakter eines Durchgangs-Stadtteils: zwischen den Zentren Recklinghausen-Süd und -Altstadt, durchschnitten bzw. begrenzt von A 2, A 43 und Güter- und Fern-Bahnlinie. Abseits dieser verkehrsreichen Adern liegen 3 Quartiere mit vorwiegend zwei- bis dreigeschossigen Miet- und Eigentumswohnungen oder Reihenhäusern.

Die ans Viertel angrenzenden früheren Großbetriebe Zeche Blumenthal und das Reichsbahn-Ausbesserungswerk Maybacher Heide prägten Bevölkerung und Bebauung: ganze Straßenzüge wurden als günstige Betriebswohnungen für Bahn- und Zechenangehörige erbaut.

1927 wurde das **Lutherhaus** als multifunktionales Gemeindezentrum mit Betsaal und Kindergarten errichtet. 1951 war nach dem Krieg so viel neue Bevölkerung zugezogen, dass der Kindergarten angebaut und das Gemeindezentrum umgestaltet wurde.

Klassisch volksskirchlich geprägtes Gemeindeleben mit vereinsartig organisierten Frauenkreisen und -hilfe wurde hier schon früh durch starke Männerarbeit ergänzt, ansonsten bot die Gemeinde für die Familien der unteren Mittelschicht lebensbegleitend alles an.

Der verjüngende Generationswechsel von Viertel und Gemeinde erreichte den kleinen Kindergarten nicht mehr. Er wurde 2007 geschlossen. Erst ab 2011 zogen in großer Zahl Familien auf die Maybacher Heide zu, das größte Neubaugebiet der Stadt. Kinder- und Familienarbeit bilden daher immer noch den Schwerpunkt der Gemeindearbeit.

Von der Hillerheide aus wurde 1982 im Neubaugebiet auf dem Quellberg das **ökumenische Gemeindezentrum Arche** als Modell der „Ökumene unter einem Dach“ (mit zwei Kirchräumen und gemeinsamer Nutzung der Gemeinderäume) erbaut. Seit Anfang der Besiedlung begleitet die Gemeindearbeit die „Besiedler-Generation“: Vorwiegend wohnen auf dem Quellberg Familien höheren Bildungsgrades mit beträchtlichem Eigentumsanteil der Reihen- und Einzelhäuser. Hier leben Menschen mit ökumenisch und gesellschaftlich weltoffenem Horizont. Das zeigen die zahlreichen Projekte ökumenischen Zusammenlebens und zeitgemäßer Gemeindearbeit, die über viele Jahre erprobt wurden. Eine Zäsur dieses florierenden Gemeindemodells setzte die Schließung des katholischen Teils des Gemeindezentrums Arche im Dezember 2009. Lediglich die Bücherei der Arche ist noch in katholischer Hand. So ist die Arche zwar nach dem Rückzug der katholischen Liebfrauengemeinde nun kein ökumenisches Gemeindezentrum mehr, aber sehr wohl nach wie vor Ort ökumenischer Begegnungen. Hier trifft sich noch immer regelmäßig der ökumenische Arbeitskreis, einmal im Monat findet das „ökumenische Frauenfrühstück“ statt, und der ökumenische Gottesdienst am zweiten Weihnachtstag gehört zu den bestbesuchten Gottesdiensten im Jahr. Letztlich ist auch der einmal im Monat stattfindende Literaturgottesdienst (Litdom) eine ökumenische Veranstaltung und ein Reflex auf die Lebenssituation der Gemeindeglieder vor Ort.

Wenig Berücksichtigung in der gemeindlichen Arbeit findet die Tatsache, dass seit den 1990er Jahren der Anteil der auf dem Quellberg lebenden Spätaussiedlerfamilien enorm wächst - gerade auch im Verhältnis zu den übrigen Stadtteilen Recklinghausens. Lediglich in der Kinder- und Jugendförderung wird auf diese gravierende Sozialraumveränderung reagiert: Über unseren Jugendtreff „Öko“ werden die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils durch bedarfsgerechte, integrative Angebote erreicht.

Insgesamt gilt: Die Entwicklung der beiden Pfarrbezirke in Hillerheide blieb von den sinkenden kirchlichen Mitgliederzahlen nicht verschont, was uns bei zwei Gemeindezentren und einem Kindergarten organisatorisch vor große Herausforderungen stellt. Zudem blieben von zwei vollen noch 1,75 Pfarrstellen übrig. Gleichwohl stieg durch Zuzug in Neubaugebiete auf dem Quellberg und der Hillerheide die auf 4300 gesunkene Gemeindegliederzahl wieder auf über 4600 an, entgegen dem verbreiteten Trend!

2.3.2 Johannes

Der Bezirk Johannes ist der nordöstliche Teil der Kirchengemeinde Recklinghausen - Ost. Er ist nach Norden, Osten und Süden von weitläufigen Feldern umgeben, der Ortsteil Essel ist wegen seiner dörflichen Struktur separat zu betrachten. Der Großteil der Bebauung besteht aus Mehrfamilienhäusern, die in den 50er und 60er Jahren als Bergarbeitersiedlungen gebaut wurden. Einfamilienhäuser sind auf wenige Straßenzüge begrenzt, Hochhäuser gibt es kaum. Es gibt im Bezirk zwei Fußballvereine, einen Tennis- und einen Schützenverein, eine Kleingartenanlage. Es gibt eine Fachhochschule, zwei Berufskollegs, zwei Grund-, eine Real-, eine Hauptschule (läuft aus), eine Förderschule, außerdem neben unserer eine katholische und zwei städtische Kindertageseinrichtungen, zwei Altenheime und eine Anlage mit Seniorenwohnungen. Ausländische Mitbürger/innen kommen hauptsächlich aus der Türkei, eine kleinere Gruppe aus der ehemaligen Sowjetunion. Es gibt eine Moschee an der Dortmundener Str., zwei katholische Kirchen und eine baptistische Gemeinde. Weitere soziale Einrichtungen sind ein städtisches Jugendheim und eine Begegnungs- und Beratungsstelle der Caritas. Größere Arbeitgeber sind im Bezirk nicht zu finden.

Die ehemalige Kirchengemeinde Johannes war zunächst der 4. Pfarrbezirk der Recklinghäuser Gesamtgemeinde, hatte 1953 schon 3500 Gemeindeglieder und wuchs aufgrund der vielen Zuzüge von Aussiedlern und Bergarbeitern stetig an. Daher wurde 1954 die Johanneskirche gebaut. Hier fanden neben Gottesdiensten gemeindliche Veranstaltungen im Kirchenkeller statt, der Gottesdienstraum konnte in einen großen Veranstaltungsraum umgewandelt werden. 1959 wurde der Kindergarten an der Oberlinstraße gebaut. Das Gemeindeleben nahm deutlichen Aufschwung, eine eigene Pfarrstelle wurde eingerichtet. Mitte der 60er Jahre wuchs die Gemeinde auf 7000 Glieder an, sodass neue Räume nötig wurden. 1967 wurde daher das Bonhoeffer - Gemeindehaus an der Hans-Böckler- Straße gebaut, die zweite Pfarrstelle wurde eingerichtet. 1967 erlangte die Gemeinde ihre Selbständigkeit. Mit der Selbständigkeit entstand eine starke Aufbruchstimmung, die sich 1970 im Bau des Oberlin - Gemeindehauses an der Hinsbergstraße niederschlug.

Das Gemeindeleben entwickelte sich nun mit vier starken Schwerpunkten: 1. Kinder- und Jugendarbeit zum einen durch den CVJM, der im Kirchenkeller residierte, zum anderen durch eine vollfinanzierte Jugendreferentenstelle und die teiloffene Tür, den Kindergarten, die Konfirmandenarbeit und seit 1986 Kinderbibelwochen. 2. Frauenhilfe und Seniorenarbeit. 3. Intensive kirchenmusikalische Arbeit seit 1974 mit Kirchenchor, Band, Orff-Kreis, Flötenkreis, Posaunen. 4. Reges gottesdienstliches Leben mit deutlichem Schwerpunkt auf Kinder- und Familiengottesdiensten.

Prägend waren daneben die Partnerschaften nach England, Polen und Ost-Berlin und die intensiven Kontakte zur katholischen Gemeinde und zur Moscheegemeinde.

Die zurückgehenden Gemeindegliederzahlen der letzten 15 Jahre sind auch am Bezirk Johannes nicht spurlos vorüber gegangen. Das Bonhoeffer-Gemeindehaus ist seit 2006 ans Diakonische Werk im Kirchenkreis vermietet, die 2. Pfarrstelle ist auf eine 50% Stelle reduziert worden. Gottesdienst- und Kindergottesdienstbesuch sind stark zurückgegangen, von den ursprünglich aus Johannes kommenden Musikgruppen gibt es nur noch den Posaunenchor. Der Anteil an älteren Gemeindegliedern ist deutlich gestiegen, dem entsprechend die Angebote für Senior/innen. Ein sehr starker Einbruch ist in der Kinder- und

Jugendarbeit festzustellen. Die Besucherzahlen sind deutlich zurückgegangen. Die Stelle des Gemeindepädagogen wurde auf eine halbe, befristete reduziert, die zudem noch an zwei Gemeindehäusern angesiedelt ist. Auch soziale Veränderungen sind deutlich zu spüren, unser Kindergarten ist inzwischen eine sogenannte „Brennpunkteinrichtung“.

2.3.3 Suderwich

Der Bezirk Suderwich ist ein geschlossener Ortsteil mit dörflichem Charakter. Das ursprüngliche „Dorf“ (nördlich der Bahnlinie) ist geprägt von kleineren Mietshäusern und Einfamilienhäusern. Südlich der Bahnlinie befindet sich im Osten eine größere ehemalige Bergarbeitersiedlung. Im Westen befindet sich eine weitere, ältere Bergarbeitersiedlung. Dazwischen liegt ein größeres Gebiet mit Einfamilienhäusern. Zwei größere Neubaugebiete sind in den letzten Jahren entstanden.

Das intensive Vereinsleben wird durch die Sportgemeinschaft Suderwich, den Verkehrsverein und den Schützenverein geprägt. Es gibt zwei Kleingartenanlagen.

Im Ortsteil befinden sich zwei Grundschulen sowie eine Gesamtschule.

Es gibt zwei Altenheime und fünf Kindergärten.

Bürger mit Migrationshintergrund kommen vor allem aus der Türkei (eine Moschee) und aus der ehemaligen Sowjetunion.

Das ursprüngliche Bauerndorf Suderwich war katholisch. Durch den Bergbau und die damit einhergehende Zuwanderung wuchs die evangelische Kirchengemeinde Anfang des letzten Jahrhunderts schnell stark an.

Durch die Zeche gefördert, konnte 1907 ein „Evangelischer Betsaal“ mit einer „Kinderaufbewahrungsstätte“ eingeweiht werden. In den 50er Jahren wurde ein Kindergartengebäude neben dem alten Pfarrhaus mit Jugendetage errichtet. Bald darauf wurde im südöstlichen Ortsteil das Ludwig-Steil-Haus als zweite kleine Gottesdienst- und Versammlungsstätte gekauft. 1994 wurden die Gebäude mit dem Neubau des Emmaus-Gemeindezentrums rund um die Kreuzkirche (kernsaniert 2000) konzentriert und die zweite Predigtstätte in Wohnungen umgewandelt. Bis 1990 gab es nur eine Pfarrstelle, die dann bis 2000 um eine weitere ergänzt wurde. Diese wurde von 2000-2007 auf 50 % reduziert und dann gestrichen.

Das Leben der Kirchengemeinde ist durch große Konstanz bei der Besetzung der Pfarrstellen mitbestimmt. Es ist volksskirchlich geprägt. Die besondere Stellung der Kinder- und Jugendarbeit hat in der Gemeinde eine sehr lange Tradition. Hohes ehrenamtliches Engagement wurde immer gefördert. Man wollte immer Menschen allen Alters im vielfältigen Gruppenleben der Kirchengemeinde beheimaten.

Insbesondere in den letzten Jahren liegt ein Schwerpunkt in der Gestaltung vielfältiger Gottesdienstformen (von Motorrad- über Salbungs – bis hin zu Filmgottesdiensten).

Das Gemeinschaftsleben hat einen hohen Stellenwert.

Durch den Neubau des Emmaus-Gemeindezentrums ist eine Öffnung zum Ortsteil hin gelungen (Feiern, Vereine, Schulen etc.).

Dem immer größer werdenden Anteil an Senior/innen wird durch ein vielfältiges, fast tägliches Angebot Rechnung getragen. Die Kinderarbeit, die noch vor 10 Jahren einen sehr hohen Stellenwert hatte, ist durch den offenen Ganzttag stark zurückgegangen. Jugendliche

werden durch den von der Stadt geförderten, offenen Jugendtreff weiterhin angezogen (eine Hauptamtliche).

Es bestehen gute Kontakte zu der katholischen Kirchengemeinde, den Vereinen und zu den Kommunalpolitikern.

3. Wohin wir gehen – Leitsätze und Umsetzungsschritte

3.1 Leitsatz 1: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine Gemeinde, die interessante Gottesdienste als Mitte des Gemeindelebens gestaltet.

Wir verstehen uns als Gemeinde, die interessante Gottesdienste feiert. Unsere Gottesdienste zeichnen sich dadurch aus, dass sie den Glauben stärken und Gemeinschaft erlebbar machen. Menschen werden angerührt und nehmen etwas mit, da ihnen der Predigttext verständlicher und die persönliche Relevanz der biblischen Botschaft deutlich wird. Die Gottesdienste sind geprägt von einem roten Faden (Lieder, Texte und Gebete passen zusammen) und dem persönlichen Zeugnis und der Authentizität der am Gottesdienst Beteiligten.

- 3.1.1. Wir bieten - neben den „traditionellen“ Gottesdiensten - ein breit gefächertes Angebot an zielgruppenorientierten und besonderen Gottesdiensten an allen Standorten an. Dabei achten wir darauf, dass an allen Predigtstätten wöchentlich Gottesdienst stattfindet und zumindest an einer Predigtstätte ein „traditioneller“ Gottesdienst gefeiert werden kann.

Zielgruppenorientiert

Für Kinder: Schul-, Kindergarten-, Kindergottesdienst;

Familien: Familiengottesdienst und Gottesdienste mit Konfirmand/innen;

Senior/innen: Altenheim-, Frauenhilfsgottesdienste und Goldkonfirmation;

Besondere Gottesdienste

Motorrad-GD

LitDom, Film-GD, „Auf ein Wort“

Abendgebete

Ökumenische Gottesdienste

Besondere Oster-GD

Passionsandachten

Weltgebetstag

Salbungs-GD

GD gestaltet von Mitarbeitenden

GD gestaltet von Frauen

Gospelgottesdienst.

- 3.1.2. Wir werden in Ergänzung zu den zielgruppenorientierten Gottesdiensten einen Jugendgottesdienst etablieren.

- 3.1.3. Wir haben weiterhin qualitativ hochwertige Kirchenmusik, die im Wesentlichen von Hauptamtlichen verantwortet wird. Dabei werden sowohl traditionelle als auch moderne Musik ihren Platz behalten.
- 3.1.4. Wir haben neben den traditionellen Gottesdiensten am Sonntagmorgen unterschiedliche Gottesdienste mit besonderen Abläufen, die der Zielgruppe angemessen sind. Diese können auch zu anderen Zeiten stattfinden.
- 3.1.5. Wir haben eine rege Beteiligung von Ehrenamtlichen, die die Gottesdienste regelmäßig mitgestalten.
- 3.1.6. An allen Predigtstätten schaffen wir nach dem Gottesdienst den Rahmen für persönliche Begegnung und Austausch.

Umsetzungsschritte:

Zu 3.1.2

Der Jugendgottesdienst wird mindestens zwei Mal im Jahr mit Erlebnischarakter (Event) neben den Pfarrerinnen und Pfarrern auch von Jugendreferentinnen und Jugendreferenten und jugendlichen Ehrenamtlichen im Wechsel an allen Standorten gestaltet.

3.2 Leitsatz 2: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine einladende Gemeinde mit besonderer Atmosphäre

Wir verstehen uns als Gemeinde, die Einladungen ausspricht, Menschen in ihren Räumen willkommen heißt und durch unterschiedliche Maßnahmen zum Bleiben oder Wiederkommen bewegt. Dies wird durch Ergänzungen des bereits Bestehenden und Veränderungen erreicht. Folgende Aspekte einer „Einladenden Gemeinde“ setzen wir in unserer Gemeinde um:

- 3.2.1 Wir öffnen unsere Kirchen und Kirchräume auch außerhalb der Gottesdienste zu Besinnung und Gebet. Dazu liegen Gebetbücher, Meditationstexte und Gästebücher bereit. Kerzenständer laden ein, Kerzen zur persönlichen Einkehr und Fürbitte anzuzünden.
- 3.2.2 Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher werden an der Tür begrüßt und erhalten zu Beginn und auch während des Gottesdienstes schriftliche und mündliche Hinweise zum Ablauf. Den besonderen Bedürfnissen älterer und jüngerer Kirchenbesucherinnen und -besucher wird Rechnung getragen.
- 3.2.3 Beim Kirchcafé stehen großzügig und ausreichend Getränke bereit. Auch Taufgesellschaften soll das Kirchcafé zur Verfügung gestellt werden.

- 3.2.4 Wir sorgen für benutzerfreundliche und ansprechende Räumlichkeiten, behindertengerechte Zugänge und Toiletten (wo möglich) sowie eine gute technische Ausstattung.
- 3.2.5 An allen Standorten gibt es feste, veröffentlichte Bürozeiten und aktuelle Schaukästen. Über die Internetseite, regelmäßige Gemeindebriefe (vier Mal im Jahr) sowie die lokale Presse informieren wir über aktuelle Veranstaltungen.
- 3.2.6 Wir stellen Kontakt zu Neu-Zugezogenen her und laden sie in unsere Gemeinde ein. Eltern von Kindergartenkindern und Konfirmandinnen und Konfirmanden sprechen wir besonders an. Seniorengeburtstage nehmen wir zum Anlass, die Seniorinnen und Senioren zu Geburtstagsfeiern einzuladen.
- 3.2.7 Die Wertschätzung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist uns ein besonderes Anliegen.
- 3.2.8 Wir achten auf eine besondere gastfreundliche Atmosphäre durch freundlich dekorierte Räumlichkeiten und angemessene Bewirtung.
- 3.2.9 Mindestens einmal pro Jahr führen wir ein Projekt für die Gesamtgemeinde durch.

Umsetzungsschritte:

- Zu 3.2.1 In Suderwich ist die Kirche von 9-18 Uhr geöffnet. Im Bezirk Hillerheide soll überprüft werden, ob es möglich ist, die Kirchräume zu öffnen, wenn andere Veranstaltungen im Haus stattfinden. Im Bezirk Johannes soll die Möglichkeit begrenzter Öffnungszeiten überprüft werden. Inwieweit dies erreicht werden kann, soll in den Bezirksausschüssen geklärt werden. Gästebücher und Meditations-Material soll angeschafft werden, wo es noch nicht vorhanden ist.
- Zu 3.2.2 Die Gottesdienstbesucher/innen werden an der Tür begrüßt und erhalten zu Beginn und evtl. während des Gottesdienstes Hinweise zum Ablauf. Dazu müssen die Verantwortlichen (Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen) auch auf scheinbar Selbstverständliches hinweisen (z.B. „Das Abendmahl feiern wir mit Saft.“ oder „Bitte stellen Sie sich im Halbkreis auf.“, „Den Gottesdienstablauf finden Sie...“, „Wir singen jetzt Lied Nr. xy.“). Die Innenkollekte soll deutlich angekündigt werden, z.B. mit einer Formulierung wie: „Wir sammeln die erste Kollekte während des 2. Liedes. Sie ist bestimmt für diakonische Aufgaben in unserer Gemeinde“.

Gegebenenfalls müssen dazu die Texte zur Begrüßung und für die Abkündigungen während des Gottesdienstes verändert oder ergänzt werden. Das kann ab sofort durch Pfarrer/innen und/oder Bezirksausschüsse geschehen.

An allen Predigtstätten sollen Handzettel oder Einkleber mit dem Gottesdienstablauf für die Gesangbücher zur Verfügung stehen. Wo dies bereits vorgesehen, aber unvollständig ist, sollen die fehlenden Materialien ergänzt

werden. Bei besonderen Gottesdiensten soll den Besuchern auch der aktuelle Ablauf zur Verfügung stehen.

Eine Materialkiste mit Beschäftigungsmaterial für Kinder wird angeschafft: Bilderbücher, Malstifte, Papier, feste Unterlagen, Anspitzer.

Für ältere Besucherinnen und Besucher werden einige Großdruck-Gesangbücher angeschafft.

Zu 3.2.4 Helle und freundliche Räume:

Alle Räume müssen regelmäßig geputzt werden. Es muss überprüft werden, ob alle Beleuchtungen und alle Möbel funktionsfähig sind und alles nötige Inventar vorhanden ist. Dazu sollen ca. alle sechs Monate Hausbegehungen durch Bezirksbaukirchmeister durchgeführt werden.

Behindertengerechte Zugänge:

Es soll behindertengerechte Zugänge zu allen Häusern geben, überall sollen Behinderten- WCs vorhanden sein. Die Möglichkeit von Fahrdiensten zu Veranstaltungen soll überprüft werden. Dazu sollen die Bezirksausschüsse die Möglichkeiten überprüfen. Evtl. müssen Freiwillige für Fahrdienste gefunden werden.

Gute technische Ausstattung:

Allen technischen Geräten der Gemeinde sollen Bedienungsanleitungen beiliegen. Für jeden Bezirk sollen Listen mit den technischen Geräten erstellt werden, die auch den anderen Bezirken zur Verfügung gestellt werden können. Die Listen sollen in allen Gemeindebüros zur Verfügung stehen. Eine gute technische Ausstattung ist erreicht, wenn alle Geräte funktionsfähig sind, alle jedes Gerät bedienen können und alle Mitarbeitenden Zugang zu den Listen haben. In den Bezirksausschüssen muss geklärt werden, wer die Bedienungsanleitungen und Listen erstellt

3.3 Leitsatz 3: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine Gemeinde, die Angebote für Menschen aller Altersstufen macht

Wir verstehen uns in Recklinghausen-Ost als eine lebendige Gemeinde, die ein vielfältiges Angebot an regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen bereithält.

3.3.1 Es gibt spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche.

3.3.2 Viele dieser Angebote (Gottesdienste, Chöre, Posaunenchor, Kneipe und Café, Kreativangebote ...) sind für Erwachsene jeden Alters.

- 3.3.3 Darüber hinaus gibt es zahlreiche Gruppen und Kreise, die überwiegend von Älteren besucht werden (Frauenhilfe, Seniorenkreise, Mittagstische, Seniorengymnastik, Tanztee).
- 3.3.4 Wir werden mehr Menschen der mittleren Generation (30 - 60) ansprechen und haben dabei ihre besondere Lebenssituation im Blick. Daher planen wir Projekte in einem überschaubaren Zeitrahmen, die keine Verpflichtungen und keine Voraussetzungen beinhalten, und Veranstaltungen, die Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen und die zum Nachdenken über den Glauben anregen und ihn stärken.

Als Beispiele seien genannt:

- Wochenende vor Ort mit Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, Glauben zu erleben, Meditationen zur Bibel
- „Schnupperkurs Kirche“
- Gemeindeausflüge (z. B. Synagoge Recklinghausen, Ikonenmuseum mit Führung)
- Glaubenskurse
- Kulturangebote im Gemeindehaus (Kunst, Musik, etc.)
- Bildungsreisen
- Bibelgespräche
- Generationsübergreifende Angebote (Ältere bei Kinderaktionen, Kindergarten bei Senioren und umgekehrt, Kochen für alle Altersgruppen, etc.)

Die Veranstaltungen werden besonders beworben. Dabei wollen wir verstärkt die vorhandenen Kontaktflächen wie Kindergarten, Konfirmationsunterricht oder die Amtshandlungen nutzen, um die Erwachsenen anzusprechen und zu speziellen Angeboten einzuladen.

Umsetzungsschritte:

Zu 3.3.4 Zielgruppen-Beschreibung: Menschen dieser Altergruppe sind in der Regel eingespannt in Beruf und/oder Familie, die Priorität liegt beim Aufbau ihrer Existenz (bis 40 Jahre), sie wünschen sich persönliche Freiheit, d. h. keine festen Gruppen, die durch ihren Rhythmus in gewisser Weise festlegen. Sie nehmen Angebote wahr mit persönlichem, messbarem bzw. wahrnehmbarem Nutzen.

Wir machen bessere Werbung, indem wir den Gemeindebrief überarbeiten, Schwarze Bretter in Geschäften nutzen, die Schaukästen auffälliger gestalten, im Internet Links zur Gemeindeseite bei anderen Anbietern platzieren (z.B. Motorradclub weist auf Motorradgottesdienst hin), die Lokal-Presse stärker nutzen, Hausbesuch und persönliche Kontakte pflegen, Handzettel (z.B. für den „lebendigen Adventskalender“) in der Nachbarschaft oder bei Bekannten verteilen.

3.4 Leitsatz 4: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine Gemeinde, die Kinder-, Konfirmanten- und Jugendarbeit als Fundament für die Zukunft der Gemeinde sieht

Wir verstehen uns als Gemeinde, die als bleibende Aufgabe hat, „mit Kindern neu anzufangen“, denn „eine familienfreundliche Gemeinde erreicht Familien möglichst früh und bleibt an ihrer Seite durch den Lebenslauf“ (Tauf-Projekt bzw. Hauptvorlage der Landessynode EKVW 2011/12).

- 3.4.1 Wir haben drei Kindertageseinrichtungen, die durch regelmäßige religionspädagogische Angebote und gemeinsame Aktivitäten im Bezirk eng mit der Gemeinde verbunden sind.
- 3.4.2 Wir haben hauptamtlich betreute Jugendarbeit an allen Standorten (mit 2,5 Stellen, davon 2 Stellen mit 90%iger Förderung durch die Stadt für „Offene -Tür-Arbeit“).
- 3.4.3 An allen Standorten werden mindestens zwei Mal wöchentlich Aktivitäten für Kinder und Jugendliche offen zugänglich in geeigneten Jugendräumen mit entsprechender Ausstattung angeboten.
- 3.4.4 Die Vernetzung der Kinder und Jugendarbeit in den Bezirken wird – auch angesichts geringerer Finanzmittel – mit hoher Priorität vorangetrieben. Mittelfristiges Ziel ist, profilierte Programmangebote für alle Altersstufen zu schaffen, die gemeinsam kommuniziert werden und für Kinder und Jugendliche aller Bezirke offen sind. Dies liegt in besonderer Verantwortung der hauptamtlichen Mitarbeitenden.
- 3.4.5 Ehrenamtliche Arbeit hat einen besonderen Stellenwert: nicht nur, weil wir nur so die vielfältigen Angebote altersspezifisch differenzieren und regelmäßig anbieten können, sondern weil wir nur im persönlichen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen von den Glaubenserfahrungen unserer und voriger Generationen erzählen können, ihnen Rede und Antwort bei ihren Fragen stehen und ihnen vielfältige Erfahrungsräume anbieten können.
- 3.4.6 Wir halten regelmäßig an allen Orten Gottesdienst-Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien bereit.
- 3.4.7 Zudem hält die Gemeinde ein Programmangebot vor, das die biblische Tradition zeitgemäß und auf kreative Weise vermittelt:
 - a) Für Kinder im Alter vom Vorschul- bis zum Konfirmantenalter gehören dazu:
 - Konfirmanten-Arbeit nach dem Modell KU 3
 - Projektformen wie Krippenspiele, Kinderbibeltage oder Kinderbibelwochen
 - lokale Angebote wie z.B. Kinderchor.

- b) Vom Konfirmationsalter bis zum jungen Erwachsenenalter gehören dazu:
- Konfirmandenunterricht, der in enger Verbindung zur Jugendarbeit stattfindet und dessen fester Bestandteil Fahrten bzw. Übernachtungen sind. Haupt- und Ehrenamtliche werden in geeigneter Weise in den KU eingebunden.
 - Aktivierende Freizeit- und Bildungsangebote in den Jugendbereichen.
 - Eine längere Freizeit im Sommer sowie kürzere Fahrten (Taizé, Kirchentag...).

3.4.8 Der nachwachsenden Gemeindegeneration bieten wir die Möglichkeit, ihre eigenen Kompetenzen weiter zu entwickeln.

Umsetzungsschritte

Zu 3.4.4 Auf Gremienebene arbeitet die presbyteriale "Arbeitsgruppe Jugendarbeit" aus Aktiven im Presbyterium und der Jugendarbeit unter dieser Zielsetzung.

Das Team der professionellen Jugendmitarbeiter/innen entwickelt vernetzte Angebote weiter. Ein gemeinsames Kinderprogramm wird erstellt und beworben.

Es gibt ein gesamtgemeindliches Konzept der Konfirmandenarbeit, das bezirksübergreifend offen ist.

In Kooperation geplante Jugendarbeit bietet an unterschiedlichen Standorten Aktionen für alle Jugendlichen dieser Zielgruppe.

Ein gemeinsamer ehrenamtlicher Mitarbeiterstamm wird gebildet werden, der die Aktivitäten an allen Orten begleitet und ausrichten hilft.

Zu 3.4.6 Das Angebot eines Kindergottesdienstes/Kindergartengottesdienstes an allen Orten mindestens einmal im Monat (außerhalb der Ferien) wird fortgeführt.

Das Angebot eines Familiengottesdienstes mindestens viermal im Jahr in jedem Bezirk wird beibehalten.

Ein bezirksübergreifender Jugendgottesdienst wird mindestens zweimal jährlich angeboten.

Zu 3.4.8 Wo immer möglich wird Jugendlichen bei den Angeboten für Jüngere Verantwortung übertragen: durch die Arbeit als Konfirmanden-Paten, als Teamer bei Freizeitmaßnahmen, Helfer bei kinder- bzw. jugendgottesdienstlichen Angeboten etc.

In regelmäßigen Mitarbeitertreffs werden diese Aktivitäten geplant, geübt und reflektiert.

In der Gemeinde und/ oder im städtischen Verbund werden (nach den Kriterien der Jugendleiter/in-Card „Juleica“) Teamer ausgebildet, die ihre erworbenen Kenntnisse praktisch umsetzen und dabei gezielt gefördert werden.

3.5 Leitsatz 5: Die evangelische Kirchengemeinde Recklinghausen-Ost ist eine Gemeinde, die Versammlungsorte nah bei den Menschen bietet.

- 3.5.1 Dazu bleiben alle vier Bezirksstandorte erhalten – und zwar sowohl mit Gottesdienst- als auch Gemeinderaum-Angeboten.
- 3.5.2 Wenn es aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich ist, werden wir Flächen reduzieren.

Umsetzungsschritte:

Zu 3.5.1 und 3.5.2

Pfarrbezirke 1 und 4, Johannes

Die **Johanneskirche** ist als gerade innen renoviertes und neu gestaltetes Solitärgebäude (mit deutlich verbesserter Wärmedämmung im Deckenbereich) in ihrer kompletten Bausubstanz als Predigtstätte zu erhalten. Sämtliche Fenster sind künstlerisch thematisch mit Worten aus dem Johannes-Evangelium neu gestaltet. Das gesamte Untergeschoss wird außerdem von der benachbarten Kindertageseinrichtung als Bewegungsraum genutzt und benötigt.

Das **Oberlinhaus** ist aufgrund seiner vielschichtig genutzten Struktur und seiner Einbindung in die städtebauliche Situation nicht ohne weiteres zur Teilvermietung geeignet oder durch andere Räumlichkeiten zu ersetzen. Das ergibt sich z. B. aus der Einbindung und dem unmittelbaren Anschluss an das Außengelände der Kindertageseinrichtung (einschließlich deren Nutzung eines Teiles der Untergeschoss-Flächen mit Außenbereich). Die vorhandene Gebäudestruktur lässt eine dauerhafte Teilvermietung nicht zu, deshalb entsteht mittelfristig der Bedarf einer sechsstelligen Summe, um die bauliche und energetische Situation des Gebäudes zu verbessern, da die Grundstückssituation eine Alternative zu diesem Gebäude nicht hergibt.

Pfarrbezirk 2, Hillerheide - Arche

Die Immobilie Arche befindet sich bereits heute in einer Sonder-Situation.

Das als ökumenisches Gemeindezentrum mit zwei separaten Gottesdienst- und Gemeindebereichen konzipierte und gebaute Gebäude ist zur Hälfte verlassen, da die katholische Kirchengemeinde Liebfrauen ihre Räume aus Kostengründen nicht mehr nutzen kann.

Im evangelischen Teilbereich ist die Bausubstanz nach erfolgter Flachdach-Sanierung mit deutlicher Verbesserung der Wärmedämmung und Belichtung durch den Einbau zusätzlicher großer Lichtkuppeln als gut zu bezeichnen.

Zur helleren und freundlicheren Farbgestaltung werden seit mehreren Jahren ehrenamtlich mit vielen Helfern Kunstmärkte organisiert, deren bisherige Erlöse einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt wurden.

Die gesamte Grundstückssituation (kath. = ~3.750 m² und ev. = ~2.500 m²) wäre für einen Investor interessant, um eine komplette Neubebauung planerisch zu erfassen, einschl. Überplanung des evangelischen Pfarrhauses.

Dabei müsste dann allerdings ein kleineres evangelisches Gemeindehaus mit Gottesdienstraum auf dem Areal (oder in unmittelbarer Nähe) neu geschaffen werden, um auch diesen Versammlungsort nahe bei den Menschen weiter anbieten zu können.

Nicht unproblematisch ist dabei die räumliche Situation der bestehenden (von der Stadt Recklinghausen finanzierten) Jugendarbeit mit ~200 m² Fläche (von insgesamt ~750 m²).

Pfarrbezirk 3, Suderwich

Die im Jahre 2000 innen und außen komplett sanierte und wärmetechnisch deutlich aufgewertete **Kreuzkirche** ist ebenfalls als Einzelgebäude in Gänze zu erhalten. Ehemalig integrierte Gemeinderäume wurden zu Wohnungen umgebaut und fügen sich in das städtebauliche Gesamtensemble gut ein.

Das **Emmaus-Gemeindezentrum** wurde im Jahre 1994 in Betrieb genommen und ist damit das neueste gemeindlich genutzte Gebäude in unserer Kirchengemeinde.

Die Bausubstanz ist in einem altersentsprechend ordentlichen Zustand.

Allerdings sind in den letzten Jahren im flach geneigten Dach mit seinen übermäßig vielen Faltungen und Aufbauten-Anschlüssen häufig Undichtigkeiten aufgetreten, die sich in erster Linie im Bereich der Durchdringungen der Beleuchtungskörper durch die Dach-Spannbahnen zeigen.

Eine dauerhafte Teilvermietung von Gebäudeteilen ist in diesem Gebäude durchaus möglich, da es über mehrere ebenerdige separate Zugänge verfügt.

Die Gesamt-Vermarktung des Grundstückes zu einer anderen (Wohn?-) Nutzung erscheint dagegen städtebaulich äußerst problematisch. Hierzu tragen sowohl die verkehrstechnisch exponierte Lage an einer viel befahrenen Ampelkreuzung als auch die unmittelbare Nähe zu dem dauerhaft vermieteten ehemaligen Pfarrhaus und der Kreuzkirche mit ihrem freistehenden Glockenturm bei.

Pfarrbezirk 5, Hillerheide – Lutherhaus

Auch das **Lutherhaus** ist – wie die Arche – ein Gemeindezentrum mit integriertem Gottesdienstraum. Das Gebäude befindet sich ebenfalls in einem altersgemäß ordentlichen Zustand und ist 1995 in Teilbereichen umgebaut und modernisiert worden. Davon ausgenommen blieb der Gottesdienstraum einschl. der dortigen Prinzipalstücke, die im ersten Schritt einer gestalterischen und energetischen Sanierung auch dieses Gebäudeteiles erneuert wurden.

Kleinere Flächen mit separatem Zugang im Untergeschoss sind vermietet. Weitere dauerhafte Vermietungen sind kaum möglich, da der gesamte Bereich der Obergeschosse ausschließlich über ein Treppenhaus erreichbar ist, das eigentlich nur über das gemeinsame Foyer erschlossen wird (ein vorhandener gesonderter Zugang zu diesem Treppenhaus auch über den Außenzugang zum Untergeschoss ist lediglich ein Rettungsweg und nicht zur weiteren Erschließung geeignet).

Ein großer Teilbereich (rund 30%) des Gebäudekomplexes, in dem die Kindertagesstätte und der Gemeindesaal untergebracht waren, wurde bereits 2009 an die „Barke“ (Tagesstätte für psychisch Kranke) verkauft.

Der verbliebene Grundstücksteil mit ~2.300 m² (zuzüglich einer zurzeit an die Stadt Recklinghausen vermieteten ~900 m² großen Spielplatzfläche) wäre durchaus über einen Investor mit lockerer oder auch verdichteter Wohnbebauung denkbar.

Auch hier müsste dann – ebenfalls analog zur Arche – ein kleiner Versammlungsort nahe bei den Menschen wieder geschaffen werden.